

# 200 Kilometer auf dem Pferderücken

Die United Riders sind zu einer sechstägigen Winter-Tour aufgebrochen

Zell. (ggl) Gut geplant ist halb geritten! Genau dies ist das Motto von Josef Schweiger von den United Rider. Der Rosenmontag war für drei Reiter der Start zum 13. Härte-test, der das derzeitige Leistungs-vermögen von Pferd und Reiter un-ter Beweis stellen sollte. An sechs Tagen sollen etwa 200 Kilometer durch den verschneiten Bayerischen Wald zurückgelegt werden. Pla-nung, Organisation und Umsicht unterwegs sind unverzichtbare Vo-raussetzungen für einen solchen ex-tremen Wanderritt für Mensch und Tier.

Je länger ein Wanderritt und je größer die Gruppe, umso gewissen-hafter und genauer muss die Vorbe-reitung sein. Sie beginnt mit der detaillierten Routenplanung. Der Ritt folgt einer vorgegebenen und genau beschriebenen Route. Karten und Informationen stellt wie immer Josef Schweiger zur Verfü-gung. Viele Einzelheiten sind zu bedenken. Jedes Wanderreitpferd muss gelän-de- und straßenverkehrssicher sein. Die Pferde einer Gruppe sollten in Größe, Ausdauer und Tempo zusam-menpassen, einander kennen und sich vertragen. Eine unbekannte Umgebung und ein veränderter Ta-gesablauf dürfen kein Problem dar-stellen, ebenso wenig eine fremde Box. Alle Pferde müssen sich sicher anbinden und bei eventuell auftre-tenden Schwierigkeiten auch verla-den und zurücktransportieren las-sen. Alle Reiter müssen ihre Pferde auch in unbekanntem Gelände in allen Gangarten sicher in der Hand haben. Je besser Pferd und Reiter miteinander vertraut sind (was ge-genseitiges Vertrauen beinhaltet),



200 Kilometer liegen vor den United Riders.

umso mehr Freude werden beide am Wanderritt haben. Gute Gesundheit und Kondition sowie eine gute Aus-rüstung sind eine Grundvorausset-zung für jeden Wanderreiter. Eine Gruppe ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Dies sind aber Punkte, die den erfahrenen Reitern der United Riders bereits in Fleisch und Blut übergegangen sind.

Abritt war am Rosenmontag in Buchendorf. In Riedern bei Alt-randsberg schlugen die Reiter ihr erstes Lager auf. Matratzenlager, teils in ungeheizten Räumen, dienen

den Härtereitern als Nachtlager in dieser Woche. In der Folge werden die Reiter auf der Lonsome-Valley-Ranch in Teisnach, auf der Short-Wulf-Ranch in Bad Kötzting, beim Reitverein am Perlsee, Waldmün-chen und in der Heimerlmühle in Neunburg lagern. Am Samstag will man dann wieder in Buchendorf sein und den Ritt mit vielen Geschichten um den Ritt und einem deftigen Es-sen ausklingen lassen.

Den Ritt kann man unter [www.wanderreiter-united-rider.de](http://www.wanderreiter-united-rider.de) verfolgen.